

## **Positionspapier des Deutschen Philologenverbandes**

### **Überlegungen zum Fach Informatik am Gymnasium**

#### **1. Klare Unterscheidung zwischen Medienbildung und Informatik**

- Medienbildung ist eine Querschnittsaufgabe, für die entsprechende Lehrpläne etc. in den meisten Bundesländern etabliert wurden. Diese sind teilweise auf speziell dafür vorgesehene Unterrichtsangebote ausgerichtet; die Umsetzung wird unterstützt von schulischen Medienkonzepten (Hardware, Medien/Software, Fortbildungsangebote etc.) und ist Bestandteil der Weiterentwicklung der EDV-Infrastruktur, u.a. Digitalpakt I.
- Informatik ist per se ein eigenes Unterrichtsfach mit eigenem fachlichem, didaktischem und methodischem Profil. Kompetenzerwartungen sind in vielen Ländern ebenfalls für alle Klassenstufen errichtet, oft in Anlehnung an das Kompetenzmodell der Deutschen Gesellschaft für Informatik. Die Vorgaben der KMK zur Lehrerbildung erläutern die entsprechenden Kompetenzen für alle Phasen der Lehrerbildung; entsprechende Studiengänge sind in allen Bundesländern errichtet, Ausbildungsvorschriften für die zweite Phase (Referendariat) ebenso.
- Informatik ist als eigenständiges Unterrichtsangebot mit enger Ausrichtung an der Bezugswissenschaft und speziell dafür ausgebildeten Lehrkräften anzubieten. Informatik übernimmt Aufgaben der Medienbildung in gleichem Umfang wie andere Fächer auch.

#### **2. Plädoyer für grundständige Unterrichtsangebote im Fach Informatik an Gymnasien**

- Als reguläres Unterrichtsfach ist Informatik in allen Bundesländern am Gymnasium etabliert und wird auch praktisch angeboten.
- Es spricht alles dafür, Informatik in allen Bundesländern nach Maßgabe der jeweiligen Schwerpunktsetzungen in den Stundentafeln sowie unter Berücksichtigung der organisatorischen und personellen Möglichkeiten in den einzelnen Schulen sowohl in den Kreis der als Leistungs- und Grundkurs wählbaren Fächer aufzunehmen als auch entsprechende Möglichkeiten grundständig zu eröffnen.
- Die vorliegenden Kompetenzstandards für das Fach Informatik sowohl für den Unterricht als auch für die Lehrerbildung müssen vollendet und mit Blick auf den Bildungsauftrag des Gymnasiums präzisiert werden.
- Ein gravierendes Hindernis besteht in der Lehrerversorgung: In keinem Bundesland stehen voll ausgebildete Informatiklehrkräfte in ausreichender Anzahl für ein verpflichtendes Unterrichtsangebot aller Klassenstufen zur Verfügung. Weiterhin fehlen Studienplätze für Informatiklehrkräfte bzw. können nicht ausgelastet werden,

weil Interessentinnen und Interessenten sich für aus ihrer Sicht attraktivere Berufswege außerhalb der Schule entscheiden. Auch und gerade im Fach Informatik ist jedoch ein grundständiges Studium der Informatik von entscheidender Bedeutung für die Unterrichtsqualität.

- Vorsorge für ein Unterrichtsangebot in Informatik ist in weniger als der Hälfte der Bundesländer in den Stundentafeln getroffen. In den anderen Ländern wurde Informatik (besonders in der Unterstufe) als Zusatzangebot realisiert, was die Zahl der Schülerinnen und Schüler, die sich dafür entscheiden, von vornherein beschränkt. Dies wiederum wirkt sich auf den Bedarf an Informatiklehrkräften und damit auf die Einstellungsaussichten von Studienanfängerinnen und Studienanfängern aus.

### **3. Bildungspolitische Perspektiven**

- Die Informatik steht unter anderem für eine aufstrebende Kulturtechnik, die gleichberechtigt mit den bestehenden Kulturtechniken wie z. B. der Handschrift zu sehen ist. Das Fach Informatik erweitert den Bildungs- und Fächerkanon in seiner engen Ausrichtung auf die Bezugswissenschaft um einen eigenständigen Zugang zur „Erschließung der Welt“. Dieser Zugang ist eine wesentliche und notwendige Bereicherung, zum einen mit Blick auf die gesellschaftliche Bedeutung der Informationstechnologie, zum anderen um Fortschritte in den anderen Fächern, die in wachsendem Umfang durch die Digitalisierung geprägt werden, den Schülerinnen und Schülern zugänglich zu machen.
- Alle Erfahrungen und Untersuchungen weisen darauf hin, dass ein frühzeitig einsetzendes Unterrichtsangebot im Fach Informatik dabei hilft, geschlechtsspezifische Entscheidungs- und Rollenmuster bei der Studien- und Berufswahl zu verringern.
- Unterrichtsangebote in Informatik sind ein bewährtes Instrument zur Förderung von leistungsstarken und besonders interessierten Schülerinnen und Schülern und leisten damit einen Beitrag zur Verwirklichung des Ziels möglichst individueller Förderung.
- Ein grundständiges und durchgängiges Unterrichtsangebot im Fach Informatik mag dabei helfen, den gravierenden Nachwuchsmangel im Bereich der IT-Berufe, der ein wachstums- und fortschrittshemmendes Ausmaß angenommen hat, mittelfristig einzudämmen.

Mannheim, 12. November 2022